

# Umweltfreundliche Weichenstellung

Siemens-Generaldirektor Wolfgang Hesoun erwartet für heuer Maßnahmen, *damit die öffentliche Hand wieder auf einen Investitionspfad zurückfindet*. Auch Siemens will mit anpacken und setzt auf große Zukunftsthemen.

**(+) PLUS:** Herr Hesoun, wie ist das Geschäftsjahr 2012 für Siemens gelaufen? Wie zufrieden sind Sie damit?

**Wolfgang Hesoun:** Ich bin mit unserem Ergebnis durchaus zufrieden, vor allem wenn man die schwierigen wirtschaftlichen Begleitumstände berücksichtigt. In dieser Situation haben sich die zu unserem Geschäftsverantwortungsbereich zählenden Länder Mittel- und Südosteuropas als interessante Märkte mit fortlaufendem realen Investitionspotenzial erwiesen. In CEE war, im Vergleich zu anderen Regionen Europas, die in der Krise doch massiv eingebrochen sind, ein höheres Potenzial für Siemens-Produkte und -Lösungen, speziell im Infrastruktur-, Industrie- und Energiebereich, festzustellen. Wir versuchen dort weiterhin unsere Produkte, hauptsächlich in den Gebieten öffentlicher Verkehr und Energie – mit Schwerpunkt im Übertragungsbe- reich –, am Markt entsprechend zu platzie- ren. Erfolgsbeispiele für Siemens Österreich sind etwa der Auftrag für die sieben Railjets für die Tschechische Bahn oder das Gleichstromübertragungsprojekt zwischen Georgien und der Türkei, das letztes Jahr fertig- gestellt wurde. Auch sonst haben wir mit den Aufträgen für die neue Straßenbahngenera- tion Avenio für Den Haag und Katar, die in Wien-Simmering produziert und mit Fahr- gestellen aus unserem Werk in Graz ausge- stattet werden, oder dem Auftrag für unser Mautkompetenzzentrum aus Frankreich schöne Geschäftserfolge im Geschäftsjahr 2012 vorzuweisen.

**(+) PLUS:** Wie sieht das Investitionsver- halten bei den Kunden von Siemens-Sparten wie Infrastructure & Cities, Energy sowie In- dustry aus? Wie ist die Stimmung zur Kon-

junktorentwicklung in Europa generell?

**Hesoun:** Das geringe Wirtschaftswach- stum und die europäische Staatsschulden- krise führen zu einer Verunsicherung der wirtschaftlichen Akteure, was eine Zurück- haltung bei den Investitionstätigkeiten be- wirkt, sodass Neu-, Ersatz- und Erweite- rungsinvestitionen oftmals aufgeschoben werden. Das ist die Situation. Und aufgrund unseres breiten Komplettlösungsangebots im Infrastrukturbereich für Ballungsräume ist die Investitionstätigkeit der öffentlichen Hand natürlich von besonderem Interesse

## »DIE WETTBEWERBSFÄHIGKEIT DER EUROPÄISCHEN INDUSTRIE IST IN zunehmenden Maße von Energiekosten ABHÄNGIG.«

für uns. In dieser Hinsicht wird in diesem Jahr entscheidend sein, wie die europäischen Finanzprobleme gelöst werden können und wie schnell der öffentliche Bereich auf einen Investitionspfad zurückfindet. Für CEE er- warte ich eine einigermaßen flache Entwick- lung. Die große Herausforderung wird sein, Möglichkeiten zu finden, um den real gege- benen Investitionsbedarf mit praktikablen und finanzierbaren Lösungen in Einklang zu bringen. Wir konzentrieren uns daher neben der Befriedigung von Markt- und Kun- denerfordernissen durch ganzheitliche in- novative Lösungen und maßgeschneiderte Komplettpakete, die die Produktivität erhö- hen und zu profitablen und umweltfreund- lichem Wachstum führen, bewusst auch auf unser umfassendes Finanzierungs-Know- how, auch im Bereich internationaler oder europäischer Finanzhilfen, das wir unseren Kunden anbieten.


**(+) PLUS:** Was sind aus Ihrer Sicht die Stärken, was die Schwächen des Wirtschafts- standortes Österreich und welche Heraus- forderungen sehen Sie?

**Hesoun:** Zu den Stärken zählt sicherlich die große Innovationskraft, die auch durch eine entsprechende öffentliche Förderkulisse begünstigt wird und die auch große Ex- portchancen mit sich bringt. Wir sind in- ternational gesehen als Standort eher teuer und ein Ansatzpunkt, das auszugleichen, ist, innovativ zu sein – dabei hilft uns auch die Kleinheit des Landes, weil wir zum Beispiel intelligente Technologien, etwa im Bereich intelligente Stromnetze, leichter und frü- her installieren und testen können als grö- ßere Länder. Zur Förderung von Innovation braucht es ein entsprechendes Augenmerk auf Ausbildung sowie Forschung und Ent- wicklung. Das große Zukunftsfeld ist für mich der Bereich der umweltfreundlichen Technologien. Auf diesem Gebiet können wir Wertschöpfung im Land generieren, den Forschungs- und Wirtschaftsstandort stärken und darüber hinaus im Ausland die Nachfrage nach klimafreundlichen Zu- kunftstechnologien erhöhen.

Verbesserungspotenzial am Wirtschafts- standort sehe ich in der Effizienzsteigerung

der Verwaltung. Die großen Herausforde- rungen liegen für mich in der Aufrechter- haltung und Forcierung der verarbeitenden Industrie und der Produktion als Quelle von Wertschöpfung und Beschäftigung sowie als Standortqualitätsmerkmal für interna- tionale Investoren und in der Umgestaltung des Energiesystems hin zu mehr Effizienz und weniger Emissionen bei gleichzeitiger Ver- sorgungssicherheit und Leistbarkeit. Stich- wort Leistbarkeit: Die Energiekosten sind in Europa mittlerweile nach den Arbeitskos- ten der größte Kostenfaktor in Industrie- unternehmen. Die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Industrie ist also in zu- nehmendem Maße von Energiekosten ab- hängig.

**(+) PLUS:** Um einen der vielen Schwer- punkte, die Sie begleiten, hervorzukehren – die moderne, vernetzte Stadt der Zukunft:

A close-up portrait of Wolfgang Hesoun, a middle-aged man with short, graying hair and glasses. He is wearing a dark blue suit jacket, a white shirt, and a blue patterned tie. The background is blurred, showing what appears to be an industrial or office setting with large windows.

**WOLFGANG HESOUN, Generaldirektor Siemens Österreich:** »Die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Industrie ist in zunehmendem Maße von Energiekosten abhängig.«

Wie sieht diese Vision bei Siemens aus? Welche Schritte dazu werden in naher Zukunft in den österreichischen Städten zu spüren sein?

**Hesoun:** Prognosen zufolge wird in den nächsten Jahrzehnten weit mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung in urbanen Ballungsräumen wohnen. Städte stehen daher vor großen Herausforderungen und wir haben ein Produkt- und Lösungsangebot, von der Energieverteilung über Verkehr bis hin zu Gesundheitsleistungen, das Städten dabei helfen kann, möglichst reibungslos und mit geringstmöglichem

Ressourcenverbrauch zu funktionieren. Siemens Österreich hilft ja bereits jetzt österreichischen Städten bei der Bewältigung von Herausforderungen der modernen Zeit, sei es durch weniger Emissionen für Graz aufgrund des neuen, hocheffizienten Gas- und Dampfturbinenkraftwerks in Mellach oder einen flüssigeren Verkehrsfluss in Wien durch den Verkehrsrechner.

In einer vernetzten und systematischen Form engagieren wir uns ab diesem Jahr konkret im Stadtentwicklungsgebiet Aspern in Wien. Eine gemeinsame Forschungsgesellschaft zwischen der Stadt

Wien und Siemens wird in der Seestadt ein sogenanntes »Smart Living Lab«, also eine Art lebendes Labor installieren, in dem Zukunftstechnologien in einem realen Umfeld erforscht werden können. Das Stadtentwicklungsgebiet bietet die Chance, erstmals in großem Maßstab intelligente Energieversorgungsinfrastrukturen, Gebäudetechnologien und Mobilitätskonzepte – Stichwort Elektromobilität – im Rahmen einer interdisziplinären Forschungskoope- ration zum Einsatz zu bringen und diese als internationales Benchmark-Projekt zu positionieren. ■